



Foto: Bernhard Madlener

Sie sind „Wiener Blut“: Die Podcaster Bernhard und Claudia Madlener aus Liesing sowie Rita Buchacher (v. li.).

Nichts für schwache Nerven

Unter dem Namen „Wiener Blut“ veröffentlicht das Team der „Podcast Posse“ regelmäßig Kriminalfälle zum Nachhören im Internet. Erzählt werden Geschichten über Jack Unterweger, Guido Zingerle und andere Mörder, deren Verbrechen unsere Land in Atem hielten.

von Melanie Leitner

Bernhard und Claudia Madlener aus Liesing sowie die Margaretherin Rita Buchacher bilden gemeinsam das Team der „Podcast Posse“ und bringen seit Jänner wahre Wiener Kriminalfälle in die Wohnzimmer und Ohrhörer aller, die sich für True Crime interessieren. Damit sind sie nicht nur „dank“ Corona-Krise am Puls der Zeit: Podcasts boomen – mittlerweile – auch hierzulande. Wer den Begriff noch nicht kennt, dem sei er schnell erklärt: Podcasts sind Audio- oder Videodateien, die übers Internet abrufbar sind und normalerweise als Abo funktionieren – quasi ein Blog, der statt des geschriebenen Wortes Mediendateien an seine Anhängerschaft bringt. Von Persönlichkeitsentwicklung über aktuelles Zeitgeschehen bis hin zu Geschichten zum Einschlafen können Interessierte so in regel-

mäßigen Abständen Podcastern lauschen. Vor dem Zubett-Gehen sollte man der „Podcast Posse“, die aus einer Wohnung in Liesing sendet, allerdings nicht unbedingt lauschen. Denn – wie der Name „Wiener Blut“ schon vermuten lässt – die Geschichten von Bernhard, Claudia und Rita sind nichts für schwache Nerven. Podcast-Fans waren die drei, die allesamt in der Kommunikationsbranche arbeiten, schon länger. Die Idee zu einem eigenen Projekt kam im Herbst des vergangenen Jahres, kurz vor Weihnachten wurden dann die ersten drei Folgen aufgezzeichnet und im Freundeskreis „ausprobiert“.



„Im Jänner sind wir dann online gegangen“, erzählt Bernhard Madlener. „Jeder von uns hat einen anderen Zugang, das ist das Spannende an der Arbeit zu dritt, ich gehe zum Beispiel gern ins Archiv.“ Behandelt werden in den rund 45-minütigen Folgen die Abgründe der menschlichen Seele – etwa gibt es ein dreiteiliges Special über Jack Unterweger, oder eine Episode über das „Ungeheuer von Tirol“ Guido Zingerle – jedoch ohne „in Blut zu wühlen“. Madlener: „Wir verlieren uns nicht in den grausamen Details, die Hintergründe und das Drumherum sind das, was uns interessiert.“

16 Folgen sind bislang online,

viele weitere geplant. Denn die „Podcast Posse“ erfreut sich wachsender Anhängerschaft: „Unsere Zahlen sind stetig gewachsen, aber seit Beginn der Ausgangsbeschränkungen verzeichnen wir rund 20 Prozent mehr Hörer pro Woche. Das dürfte schon ein wenig mit Corona zusammenhängen“, lacht Madlener. „Aber das motiviert uns natürlich auch sehr. Denn jetzt heißt es, die Leute bei der Stange zu halten – auch Post-Corona“. Überhaupt wurde die „Podcast Posse“ bewusst mit der Intention ins Leben gerufen, auch abseits von True Crime Projekte zu realisieren. Deshalb werden laufend interessierte Menschen aus Kultur, Wirtschaft und Co. gesucht, um sich zu vernetzen. Auch weitere Podcast-Projekte sind geplant. **Infos auf www.podcastposse.at, Podcast auf anchor.fm/wienerblut** ■